



rreuse

Trends für die nächste Modekollektion: Sozial und Zirkulär



Picture credit: Les Petits Riens, AENSS, De Kringwinkel

Trends für die nächste Modekollektion: Sozial und Zirkulär

RREUSE ist ein internationales gemeinnütziges Netzwerk von Sozialunternehmen, die im Bereich Wiederverwendung, Reparatur und Recycling tätig sind. Mehr als die Hälfte der 27 Mitglieder von RREUSE arbeitet mit gebrauchten Textilien; insgesamt werden von ihnen in Europa 260.000 Tonnen pro Jahr verarbeitet.¹ Sozialunternehmen, die Textilsammel-, Sortier-, Reparatur-, Wiederverkaufs- und Aufbereitungsbetriebe führen, bieten Arbeitsplätze und Ausbildungsmöglichkeiten für Menschen, die aus diversen Gründen dem Arbeitsmarkt fern sind oder von sozioökonomischer Ausgrenzung bedroht sind.

Jede/r EU-BürgerIn verbraucht im Durchschnitt 26 kg Textilien pro Jahr. Die textile Lieferkette ist zudem für 15 % des Primärrohstoffverbrauchs der EU-Haushalte verantwortlich.² Geprägt ist unser Kleidungskonsum vom Phänomen der "Fast Fashion", die den Pro-Kopf-Umsatz in die Höhe getrieben hat.³ Übermäßiger Verbrauch trifft hier auf eine noch zu geringe Forcierung von Kreislaufwirtschaft durch notwendige Regelungen. Dies hat zu einem Anstieg der Mengen an Textilien von minderer Qualität geführt, die weder wiederverwendbar sind noch recycelt werden können.

Da der Textilsektor zu Recht eine der obersten Prioritäten der neuen Europäischen Kommission ist,⁴ beschreibt dieses Dokument die Vision von RREUSE, wie ein integrativerer und stärker zirkulärer Textilsektor erreicht werden kann,⁵ der vorrangig auf Wiederverwendung setzt und die Rolle der Sozialunternehmen in der Wertschöpfungskette als Teil der Lösung betont. Dieses Positionspapier enthält auch eine Reihe von Schlüsselempfehlungen spezifischer Maßnahmen, welche RREUSE der Kommission bei der Entwicklung politischer Initiativen für den Sektor empfiehlt.

Aktuelle Herausforderungen im Umgang mit Alttextilien

Immer mehr Textilien, die auf den Markt gebracht werden, sind von minderer Qualität und nicht für die Wiederverwendung geeignet. Dies ist ein wesentlicher Störfaktor im Wirtschaftsmodell des Managements von Alttextilien. Die Sammlung und Behandlung von Alttextilien werden vor allem durch den Verkauf von Second-Hand-Kleidung finanziert. Die Kosten für die Entsorgung von nicht mehr tragbaren Textilien in Verbindung mit den begrenzten Märkten für Textilrecycling sind wichtige Faktoren, die die Wirtschaftlichkeit der Organisationen, die mit Gebrauchttextilien arbeiten, gefährden.

In den kommenden Jahren werden sich durch die Aktualisierung des EU-Abfallrechts eine Reihe von wichtigen Veränderungen, Herausforderungen und Chancen ergeben. Ab 2025 sind die EU-Mitgliedstaaten verpflichtet, Textilien getrennt zu sammeln⁶ – ein positiver Schritt, um ihren Wert zu erhalten und sie wieder in Verkehr zu bringen. Damit die obligatorische getrennte Sammlung die bereits existenten Geschäftsmodelle, die sich auf Wiederverwendung konzentrieren, fördert und nicht zur Belastung für diese wird, müssen Schritte unternommen werden, um die Qualität und Langlebigkeit der Kleidung zu verbessern und um die Kosten der Verwertung nicht wiederverwendbarer Textilien gerecht zu verteilen.

Angesichts dieser Veränderungen wird deutlich, dass die Rolle der Produzenten bei der Finanzierung des Wandels zur Zirkularität deutlich gestärkt werden muss. Ebenso muss im Rahmen künftiger Rechtsvorschriften für die Textilindustrie, die auch den Einsatz der erweiterten Herstellerverantwortung (Extended Producer Responsibility, EPR) einschließen können, die Position der Sozialunternehmen bei der Bewirtschaftung gebrauchter Textilien anerkannt und unterstützt werden, um die Wiederverwendung und die damit verbundenen Sozialleistungen zu erhalten.

- *Zwischen 2000 und 2015 verdoppelte sich die globale Bekleidungsproduktion von 50 Mrd. Einheiten auf 100 Mrd. Einheiten. Mehr als 50 % der produzierten "Fast Fashion" werden in weniger als einem Jahr entsorgt.⁷*
- *Im Durchschnitt weisen in Europa gesammelte Textilien ein Wiederverwendungspotenzial von 5 - 15 % auf lokaler Ebene plus mindestens 30 - 40 % auf internationaler Ebene auf. Weitere 30 - 40 % sind für das Recycling bestimmt und 10 - 15 % müssen auf Kosten der Sammler entsorgt werden.⁸*

Unsere Vision: Mode mit Zukunft

Sozialwirtschaftliche Player sind unverzichtbar: Textilsammlungen von Sozialunternehmen sollten als integraler Bestandteil der zirkulären Wertschöpfungskette gefördert werden. Denn Sozialunternehmen verfügen über eine einzigartige Kapazität in der Entwicklung lokaler Re-Use-Aktivitäten und schaffen gleichzeitig greifbare soziale und wirtschaftliche Vorteile für die Gemeinden in ihrer Umgebung. Sie nutzen ihre Erlöse für die Weiterentwicklung ihrer Geschäftstätigkeit und schaffen Beschäftigungsmöglichkeiten für Personen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Darüber hinaus verknüpfen die Bürgerinnen und Bürger Textilspenden stark mit sozialen Zielen, was ihre Motivation fördert, nicht mehr benötigte Kleidung an diese Betriebe weiterzugeben, anstatt sie wegzuworfen.⁹

- *Das Sammeln, Sortieren und Verkaufen von Gebraucht Kleidung schafft 20 lokale Arbeitsplätze pro 1.000 Tonnen Gebraucht Kleidung und Schuhe. Anstatt die jährlich anfallenden sechs Millionen Tonnen Bekleidungsabfälle in Europa zu deponieren oder zu verbrennen, würde das Sammeln und Sortieren etwa 120.000 lokale Jobs in diesem Bereich kreieren.¹⁰*

Wiederverwendung als oberste Priorität: Recycling ist nicht die Lösung für unser Abfallproblem. Die derzeitigen Möglichkeiten, Textilien zu hochwertigen Produkten zu recyceln, sind begrenzt und in den meisten Fällen kann mechanisches Recycling von Fasern nur einmal erfolgen.¹¹ Die Lebensdauer von Kleidungsstücken kann jedoch erhöht werden, indem Anreize für Qualitätsprodukte geschaffen, längere Produktlebensdauer gefördert, und Spenden sowie Second-Hand-Kauf unterstützt werden. Diese Praktiken bieten die weitaus größeren Umweltvorteile und tragen wirksam dazu bei, unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.¹²

- *Der Kauf eines Gebraucht Kleidungsstücks anstelle eines neuen reduziert seinen CO₂-Fußabdruck um 82 %.¹³*

Abkehr von der Wegwerfkultur: VerbraucherInnen zeigen sich zunehmend besorgt über die Bedingungen und Auswirkungen der Kleidungsproduktion. Doch Bewusstsein alleine bewirkt noch keine Verhaltensänderung, sind doch komplexe Gewohnheiten im Spiel. Das macht es schwierig, neue Konsummuster zu etablieren. Die KäuferInnen brauchen einen starken Impuls, um den Wert von Kleidung wiederzuentdecken, indem sie durch praktische und erschwingliche Alternativen zum Kauf von weniger Kleidung angeregt werden.

- *Verschiedene Umfragen zeigen, dass 51 % der VerbraucherInnen planen, in den nächsten fünf Jahren mehr für gebrauchte Textilien auszugeben¹⁴ und 75 % der VerbraucherInnen Nachhaltigkeit beim Kauf von Mode als äußerst oder sehr wichtig ansehen.¹⁵*

Das Geschäft muss sich ändern: Aktuelle Geschäftsmodelle, die auf Fast Fashion basieren, müssen ein Ende finden - zugunsten wahrer Ressourceneffizienz. Zukünftige Geschäftsmodelle müssen die Grenzen des Planeten respektieren, denn „aktuell steuert die Textilindustrie auf eine potentielle Katastrophe zu“.¹⁶

- *Es wird geschätzt, dass der gesamte Lebenszyklus von Bekleidung weltweit einen jährlichen CO₂-Fußabdruck von 3,3 Milliarden Tonnen CO₂e aufweist, was in etwa dem gemeinsamen CO₂-Fußabdruck aller 28 derzeitigen EU-Mitglieder (3,5 Milliarden Tonnen) entspricht.*¹⁷

Mit vereinten Kräften: Partnerschaften entlang der textilen Wertschöpfungskette zusammen mit Sozialunternehmen müssen boomen. Die Verbindung von Akteuren mit unterschiedlichem Know-how hilft, nachhaltige Produktion und Konsum zu maximieren.

Vorsorgen statt Krisenmanagement: Gemeinsam können wir das System reparieren

Wir rufen die EU-Institutionen auf, Folgendes zu tun:

- **Beibehaltung der Textilindustrie als Priorität in einem neuen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft**¹⁸
- **Erstellung eines Aktionsplans für Textilien** mit konkreten Maßnahmen zur Abfallvermeidung und deren Finanzierung durch die Produzenten. Diese Maßnahmen sollten die Förderung der Wiederverwendung, vor allem in Zusammenarbeit mit Sozialunternehmen und Kommunen, umfassen: Unterstützung der getrennten Sammlung; Kostendeckung von nicht wiederverwendbaren Textilien; Innovation für die lokale Wiederverwendung; Bestärkung und Beteiligung der VerbraucherInnen bzgl. Erhaltung, Wieder- und Weiterverwendung; Management von Lagerüberbeständen und Retouren durch KundInnen. Besonderes Augenmerk sollte auch auf die Gewährleistung der Langlebigkeit und Qualität von Textilien gelegt werden, und zwar durch verbindliche Ökodesign-Maßnahmen auf EU-Ebene sowie wirtschaftliche Maßnahmen, einschließlich einer Steuerermäßigung, die den Verkauf und die Spende gebrauchter Waren begünstigt.¹⁹
- **Durchführung einer Folgenabschätzung bezüglich der Verpflichtungen zur getrennten Sammlung von Textilien** gemäß der neuen Abfallrahmenrichtlinie unter Berücksichtigung der damit verbundenen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf die BetreiberInnen von Unternehmen im Bereich Alttextilien.
- **Einsetzung einer ExpertInnenarbeitsgruppe für die Textilkette**, möglicherweise durch Erweiterung des Anwendungsbereichs der bestehenden ExpertInnengruppe der Europäischen Kommission "Textile Names and Labelling".²⁰ Die Gruppe sollte alle Akteure der Wertschöpfungskette einbeziehen und sich sowohl auf das Produktdesign als auch auf End-of-Life Lösungen für Textilien konzentrieren. Auf nationaler Ebene sollten ähnliche Gruppen eingerichtet werden.
- **Fortsetzung der Arbeit an sozialer und ökologischer öffentlicher Beschaffung**, die sich auch auf die Sammlung und Verarbeitung von Textilien konzentriert, insbesondere um die Verwendung von sozialen Klauseln und Verträgen, die Sozialunternehmen vorbehalten sind, bei öffentlichen Ausschreibungen zu fördern.²¹

- **Bestehen auf Transparenz in der Textilwertschöpfungskette** von der Produktion über die Wiederverwendung bis hin zum Recycling, um Klarheit für VerbraucherInnen zu schaffen, wo und unter welchen Bedingungen die Produkte hergestellt werden, und wohin die gespendeten Kleidungsstücke und die damit erzielten Erlöse fließen.

Die Sozialwirtschaft: der Schlüssel zur zirkulären Modenkultur

RREUSE und seine Mitglieder sind gut positioniert und bereit, mit den EU-Institutionen, politischen EntscheidungsträgerInnen und wichtigen Interessensgruppen zusammenzuarbeiten, um Mode sozialer und zirkulärer zu gestalten, sowohl durch politische Maßnahmen als auch in der Praxis. Besonders hervorzuheben ist, dass Sozialunternehmen, die im Bereich Alttextilien tätig sind, bereits jetzt erhebliche ökologische und soziale Benefits bewirken und zu dem nötigen Paradigmenwechsel beitragen können, indem sie

- **ein leicht zugängliches Modell für alternativen Konsum anbieten**, das den BürgerInnen deutlich macht, wie sie zu einer besseren Welt beitragen können, indem sie an Sozialunternehmen spenden und Second-Hand-Waren kaufen.
- **über umfangreiche praktische Erfahrungen verfügen**, darunter spezifisches Know-how in den Bereichen Logistik, technische Aspekte der Wiederverwendung und Reparatur, lokale Vorgaben, Zugang zu KonsumentInnen und Gemeinschaften in verschiedenen Ländern Europas.
- **im Management von bestehenden Alttextiliensammlungen und Re-Use-Aktivitäten** dazu beitragen, die anstehende Sammelpflicht gemeinsam mit den Gemeinden zu erfüllen und gleichzeitig die Beschäftigung vor Ort zu fördern.
- **eine soziale Dimension zu neuen Unternehmensmodellen hinzufügen**, die Rücknahmesysteme, Reparatur, Tausch und Wiederverwendung beinhalten, indem sie sich an Pilotpartnerschaften mit Markenherstellern und dem Einzelhandel zur Vermeidung von Textilabfällen beteiligen.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie

Jana Zurkova

jana.zurkova@rreuse.org

www.rreuse.org

Matthias Neitsch

neitsch@repanet.at

www.repanet.at

Über RREUSE

RREUSE ist ein internationales Netzwerk von Sozialunternehmen, die den Dienst für Umwelt und Gesellschaft in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten bei der Wiederverwendung, Reparatur und dem Recycling stellen. RREUSE besteht derzeit aus 27 Mitgliedsorganisationen in 25 europäischen Ländern und den USA. RREUSE-Mitglieder sind in erster Linie einzelne Sozialunternehmen oder deren regionale und nationale Netzwerke, deren Ziel es ist, durch Aktivitäten in der Kreislaufwirtschaft Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für benachteiligte Personengruppen zu schaffen.

Über RepaNet

RepaNet vereint als freiwillige Interessenvertretung der sozialwirtschaftlich ausgerichteten Re-Use-Betriebe Österreichs sowie bestehender Reparaturnetzwerke und Reparaturinitiativen mit Jänner 2019 35 Mitgliedsbetriebe unter seinem Schirm und wurde von der EU-Kommission als „umfangreichste Initiative“ Österreichs für Re-Use bezeichnet und als Good-Practice-Beispiel angeführt (Siehe [Europäische Kommission: Überprüfung der Umsetzung der Umweltpolitik 2019 – Länderbericht Österreich](#)). RepaNet agiert als „Lobby für Re-Use“ und ist Themenführer in diesem Bereich. RepaNet ist einer der maßgeblichen Player in der aktuellen Kreislaufwirtschaftsdebatte mit starkem Fokus auf intelligenter, fairer Rohstoffnutzung durch Verlängerung der Produktlebensdauer, sowie der Schaffung fairer Arbeitsplätze für Benachteiligte und Einbindung der Zivilgesellschaft in diesem Sektor. Zu den vielen Errungenschaften von RepaNet auf EU-Ebene zählen die fünfstufige Abfallhierarchie, die Re-Use deutlich vor Recycling einordnet, und die Stärkung von sozialwirtschaftlichen Betrieben in der EU-Abfallrahmenrichtlinie.

Quellen

¹ RREUSE 2018 Impact & Activity Report – [Link](#).

² European Environment Agency (2019) Textiles in Europe's circular economy – [Link](#); 'Textilien' umfasst Kleidung, Schuhe und Haushaltstextilien (Teppiche, Vorhänge, Bettwäsche, Handtücher etc. "Textile Lieferkette" beinhaltet alle Aktivitäten im industriellen und Dienstleistungssektor in der Produktion und Lieferkette von textilen Produkten, die dem Erwerb durch Privatpersonen vorangestellt sind. Die Benützung von Textilien und das Produktlebensende ("End of life") sind nicht Teil davon.

³ Ellen McArthur Foundation (2017) A New Textiles Economy: Redesigning Fashion's Future – [Link](#)

⁴ European Commission COM (2019) 640: The European Green Deal - [Link](#); Ursula von der Leyen (2019) A Union that strives for more: My agenda for Europe – [Link](#)

⁵ Dieses Paper versteht unter "Textilien" vorrangig Kleidung, Haushaltstextilien, Arbeitskleidung, Schuhe und Accessoires.

⁶ Siehe: revision of the EU Waste Framework Directive (EU) 2018/851 of 30 May 2018 amending Directive 2008/98/EC on waste – [Link](#)

⁷ Ellen McArthur Foundation (2017) A New Textiles Economy: Redesigning Fashion's Future – [Link](#)

⁸ Basierend auf den Erfahrungen des RREUSE Netzwerks, Daten von EcoTic und OUVERT project

⁹ TRAIID (2019) Taking stock – [Link](#)

¹⁰ RREUSE (2016) Ethical principles for the clothing re-use sector – [Link](#); RREUSE (2015) Re-use has higher employment potential than recycling – [Link](#)

¹¹ UK House of Commons Environmental Audit Committee (2019) Fixing fashion clothing consumption and sustainability – [Link](#)

¹² Norden (2016) Gaining benefits from discarded textiles: LCA of different treatment pathways – [Link](#)

¹³ ThredUp (2019) Resale report – [Link](#)

¹⁴ ThredUp (2019) Resale report – [Link](#)

¹⁵ Global Fashion Agenda (2019) Pulse of the Fashion industry 2019 Update – [Link](#)

¹⁶ Ellen McArthur Foundation (2017) A New Textiles Economy: Redesigning Fashion's Future – [Link](#)

¹⁷ UK House of Commons Environmental Audit Committee (2019) Fixing fashion clothing consumption and sustainability – [Link](#)

¹⁸ European Commission COM (2019) 640: The European Green Deal - [Link](#); Ursula von der Leyen (2019) A Union that strives for more: My agenda for Europe – [Link](#); Council of the European Union (2019) More circularity -Transition to a sustainable society: Council conclusions – [Link](#)

¹⁹ RREUSE (2017) Position paper on Reduced taxation to support re-use and repair – [Link](#)

²⁰ Commission Expert Group on Textile Names and Labelling (E02773) – Siehe [Link](#)

²¹ RREUSE (2019) Social public procurement for environmental services: examples from the RREUSE network and beyond - [Link](#)

Further reading:

European Parliament (2019) Environmental impact of textile and clothes industry – [Link](#)